

Werk

Label: Advertising

Ort: Tübingen

Jahr: 1917

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?490492916_1917_0020|log13

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Verlag von F. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Professor D. Otto Scheel.

Martin Luther.

Vom Katholizismus zur Reformation.

Zweiter Band.

Auf die vielfachen Anfragen hier die
vorläufige Mitteilung,
daß Band II unter der Presse ist und im Sommer,
also rechtzeitig vor dem Reformations-Jubiläum,
erscheinen wird.

Henriette Fürth.

Die deutschen Frauen im Kriege.

Groß 8. 1917. M. 1.60.

(Kriegswirtschaftliche Zeitfragen Nr. 9.)

Das ganze Umdaue des Frauendaseins ist durch den Krieg revolutioniert worden. In tausend Familien ist der Ernährer ins Feld gerückt und die Frau auf sich selbst in der Wirtschaft angewiesen. In zahllosen Fällen muß sie für den Erwerb sorgen, der ihr bisher fremd war. Es sind ihr eine große Menge von Beschäftigungen erschlossen, die sonst den Männern vorbehalten waren. Neue Probleme aller Art sind so für die Frau entstanden. Die Frage der Entlohnung, wie der Gesundheitsschädigung, der Familienunterstützung wie der Mutterschaft, haben neue Formen angenommen. Unzählige sind die Hilfsdienste, die das weibliche Geschlecht auf dem Gebiete sozialer Tätigkeit übernimmt. Die Erschwerung der Lebensmittelbeschaffung hat der deutschen Frau besonders dringende und sorgenvolle Aufgaben bereitet. Ein großer Teil der neuen Probleme, die das innerste Wesen des Frauendaseins berühren, wird wohl auch nach dem Kriege bestehen bleiben. Schon durch den Verlust an Männern wird die Frau gezwungen sein, eine andere Stellung im Erwerbsleben einzunehmen. All diese Fragen werden von der bekannten Frauenführerin Henriette Fürth in warmherziger und gemütvoller Weise dargelegt. Sie hat recht mit dem stolzen Worte: „Die Tätigen sind wir!“
